

DIE LINKE. BV Innenstadt, Ludwigstraße 8, 50667Köln

An den Ministerpräsidenten Armin Laschet
Staatskanzlei des Landes NRW
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf

DIE LINKE.

Bezirksvertretung Innenstadt

Bürgeramt Innenstadt
Ludwigstraße 8
50667 Köln

Michael Scheffer
Fraktionsvorsitzender
michael.scheffer@stadt-koeln.de

Manfred Müller
Stellv. Fraktionsvorsitzender
manfred.mueller@stadt-koeln.de

Köln, den 26. September 2018

Herr Ministerpräsident.

Wir sind einigermaßen entsetzt darüber, dass Sie es sich nicht haben nehmen lassen, der Eröffnung der Lichtinstallation am Kölner Dom beizuwohnen und diese mit einem belanglosen Redebeitrag zu „bereichern“. Die Veranstaltung „Dona Nobis Pacem“ ist Teil der diesjährigen Dom-Wallfahrt und gemahnt an das Ende des Ersten Weltkriegs vor einhundert Jahren.

Mit Verlaub, Herr Ministerpräsident: Sie sind kein Mann des Friedens. Sie sind ein Mann des Unfriedens und keinesfalls willkommen. Sie tragen unmittelbar Verantwortung dafür, dass der RWE-Konzern buchstäblich über Leichen gehen kann um die letzten Reste des Hambacher Forstes, eines Jahrtausende alten Laub- und Mischwalds zu räumen und zu roden. Ein Mensch ist gestorben und Sie halten immer noch nicht inne. Was muss denn noch geschehen?

Ihre Regierung tut wirklich alles dafür, dass NRW auch in Zukunft Klimakillerland Nummer Eins bleibt. Dabei scheut sie nicht davor zurück, Millionen von Steuergeldern zu zweckentfremden um eine Polizei-Armee auf harmlose Umweltschützer*innen zu hetzen. Dass es dabei um die knallharte Durchsetzung der Profit-Interessen eines einzelnen Konzerns geht, ist der eigentliche Skandal. Uns eint die Überzeugung, dass die Menschheit keine Zeit mehr hat für solcherlei Eskapaden. Dürre und Extremwetterlagen zerstören die Lebensgrundlagen von immer mehr Menschen weltweit, auch hierzulande nehmen Starkregenereignisse und Phasen extremer Trockenheit dramatisch zu. Wollte man die gesetzten Klimaziele erreichen, müsste man die Kohle unter dem Hambacher Wald zwingend dort belassen.

Herr Ministerpräsident, kehren Sie um. Besinnen Sie sich auf die Worte Franziskus', der in seiner Enzyklika über die Sorge für das gemeinsame Haus (Laudato Si) Kohlendioxidausstoß und globale Erwärmung geißelt, der Kohleausstieg und Dekarbonisierung zwingend anmahnt. Ein Weckruf an die Welt, die zu retten, wir uns alle verpflichtet fühlen sollten.

ofG,

Michael Scheffer (Bezirksvertretung Innenstadt)